

Historischer Rundgang



durch
Stuttgart-
Mühlhausen



**BÜRGERVEREIN
S-Mühlhausen**

Liebe Spaziergänger,

Siedlungsfunde auf Mühlhäuser Gebiet reichen bis in die Jungsteinzeit. Eine erste urkundliche Erwähnung Mühlhausens gab es 1257. Es war ein reichsfreies Dorf und wurde durch die Reichsritterschaft politisch vertreten. Zwei Brüder, Eberhart und Reinhart von Mühlhausen, hatten zuerst im Auftrag des Württemberger Herrschers, Graf Eberhard der Greiner, finanzielle Geschäfte in Prag und dann im Auftrag des Kaisers Karl IV., einem Luxemburger, im Reich abzuwickeln. Der inzwischen wohlhabend gewordene Reinhart stiftete in seiner alten Heimat Mühlhausen im Jahr 1380 die Veitskapelle, in Erinnerung für sich und seinen älteren Bruder Eberhart, den heute kunstgeschichtlich bedeutendsten Bau in Stuttgart. Trotz der Luftangriffe im April 1943 und Februar 1944 mit verheerenden Schäden im Ortskern, blieb die Veitskapelle – wie durch ein Wunder – unversehrt.

Mühlhausen blieb ein Dorf mit wenigen hundert Seelen. Nach vielen anderen Geschlechtern kamen die letzten Ortsherren aus der Familie von Palm. Jonathan kaufte 1728 das Rittergut Mühlhausen. Fast genau 200 Jahre später starb der letzte der insgesamt zehn Ortsherren von Palm.

Seit 1809 fiel Mühlhausen „unter den Stab“ zum Oberamt Cannstatt, und seit 1933 ist der Ort nach Stuttgart eingemeindet und ist heute eine der geschichtsträchtigen Vorortgemeinden mit dem Bezirksrathaus im Palm'schen Schloss.

Am Palm'schen Schloss beginnt der Spazierweg, führt durch den Schlosspark auf den Hügel mit den Grundmauern der ehemaligen Engelburg, überquert den in den Neckar mündenden Feuerbach (ursprünglich „Biberbach“) zeigt den alten Ortskern um den ehemaligen Dorfplatz, heute „Veitsplätzle“, tangiert Veitskapelle und Pfarrhaus, streift die Ruine der ehemaligen Walpurgiskirche (heute Gemeindehaus), schwenkt auf den Friedhof ein und findet dann die beiden schönsten Aussichtspunkte an der Wenzelstraße und kurz darauf an der Palmstraße mit einem reizvollen Gesamtüberblick oberhalb der Weinberge am Feuerbachtal.

Je nach Verweilzeit dauert der Historische Rundgang ca. 75 Minuten.

Er soll uns und nachfolgenden Generationen den bewundernden Blick auf die Geschichte des ehemals kleinen Ortes Mühlhausen erhalten, getreu nach dem Motto:

**Tradition ist nicht das Halten der Asche,
sondern das Weitergeben der Flamme.**

Thomas More, englischer Politiker
und Kirchenmann um 1500

Herausgeber:

Mit dem „Historischen Rundgang durch Stuttgart-Mühlhausen“ möchte der Bürgerverein Stuttgart-Mühlhausen e.V. anlässlich seines 50jährigen Vereinsjubiläums zu einem Rundgang anregen und wichtige Zeugen der Vergangenheit und Gegenwart vorstellen.

Unser Bürgerverein kümmert sich seit seiner Gründung im Mai 1969 nachhaltig um gemeinnützige Mühlhäuser Belange und ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Wir unterstützen und fördern Maßnahmen und Einrichtungen, die den Stadtteil verschönern und die Lebensqualität verbessern.

Wir kümmern uns um Denkmalschutz und Denkmalpflege, um Naturschutz und Landschaftspflege, besonders im Naturschutzgebiet Feuerbacher Tal; um Umweltschutz, gerade auch im Hinblick auf das Klärwerk Mühlhausen, sowie um Heimatpflege und Heimatkunde. Mit verstärktem Engagement erweitern wir das Ortsarchiv und digitalisieren die Sammlungsstücke. Wir fördern das soziale und gesellschaftliche Miteinander durch Veranstaltungen über Infrastrukturplanungen, die Nahversorgung und Verkehrsprobleme sowie Gespräche mit den politischen Parteien und benachbarten Vereinigungen.

Die Heimatbücher „Mühlhausen am Neckar“ aus dem Jahre 1993 und „Stuttgart-Mühlhausen“, die Jubiläumsausgabe aus dem Jahre 2008, bieten zusammen auf rund 600 Seiten interessante Einblicke in die Ortsgeschichte und sind beim Bürgerverein für Sie günstig zu erwerben.

Dieser Faltprospekt basiert auf einem Konzept des Ortshistorikers Rolf Straub † und Ralf Brust.



Impressum

Herausgeber: ©2019, Bürgerverein Stuttgart-Mühlhausen e.V.,
www.bv-muehlhausen.de

Gefördert vom Bezirksbeirat Stuttgart-Mühlhausen

Auflage 4.000 Stück, kostenlos für Sie im Bezirksrathaus Mühlhausen.

Mitarbeit: Ralf Brust, Friedrich-Andreas Hühn, Heinz Morhard, Nina Raczek,
Gerhard Roos, Werner Geissendörfer

Bilder: Gerd Müller, SES/IDS Jahn - industrial drone solutions,
Württembergische Landesbibliothek

Karte: ©2018, Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

Druck: Offizin Scheufele, Druck & Medien, 70574 Stuttgart

1 Mühlendenkmal

2007 wurde das „Mühlendenkmal“ von Mühlhäuser Bürgern errichtet und eingeweiht. Mühlsteine erinnern an die über 600 Jahre alte Mühlentradition von Mühlhausen.

2 Palm'sches Schloss

Ab 1728 war das Palm'sche Schloss die Residenz der Freiherren von Palm. Das Schloss geht auf ein um 1595 errichtetes Herrenhaus zurück, das mehrmals umgebaut und erweitert wurde. Zur Schlossanlage gehörten Wirtschaftsgebäude, Stallungen und Küchengärten sowie der Ziehbrunnen von 1735. Seit 1990 ist hier das Bezirksrathaus des Stadtbezirks Mühlhausen etabliert.

3 Schlosspark

Der Schlosspark umfasst 4,8 ha. Um 1752 wurde der gesamte Park im Sinne des Barocks umgestaltet. Die Hauptachse führte von der Brücke am Feuerbach zum Schloss. Im 19. Jahrhundert entstand daraus ein Landschaftsgarten.

4 Ruine der Engelburg

700 nach Christus entstand hier eine Burg namens Biberburg. Von 1260 bis 1280 bauten die edelfreien Herren von Blankenstein eine Turmburg. Den Namen „Engelburg“ verdankt die Burg dem Ritter Engelbold von Kaltental.

5 Kastenbau

Die Ruine mit den drei hölzernen Toren und den dahinter liegenden drei Gewölben, am Fuße der Engelburg gelegen, wurde als Zehntscheuer 1732 errichtet. Das Gebäude, „Fruchtkasten“ genannt, diente unter anderem als Annahmestelle der Naturalabgaben. Während des zweiten Weltkrieges bauten Mühlhäuser Frauen und Männer zum Schutz vor Luftangriffen – von den Kellerräumen aus ein Bunkersystem in den Berg.

6 Palm'sches Hofgut

Zum Schloss gehörte das Palm'sche Hofgut (145 ha), auch Meierhof genannt, das an Bauern (mennonitischen Glaubens) verpachtet war. Außerdem diente das Anwesen als Molkerei. Im zweiten Weltkrieg wurde der Hof bis auf die Grundmauern zerstört.

7 Alte Kelter, ab 1887 Feuerwehrmagazin

Das kleine Gebäude wurde als „Kelter im Dorf“ bezeichnet, da Mühlhausen vom 16. Jahrhundert bis 1926 zwei Kellern besaß. Die sogenannte „Kelter im Feld“ lag unterhalb der Weinberge an der Keltersteige.

8 Altes Rathaus

Das alte Rathaus wurde 1881 erbaut, wie es im Wappen an der linken Wand vom Eingang ersichtlich ist. Neben Verwaltungsräumen, Polizeiposten mit Gefängniszelle und Schulraum war im linken Seitenflügel die Feuerwehrwache für die 1887 gegründete freiwillige Feuerwehr untergebracht.

9 Gasthaus „Zum Löwen“

Gotthilf Häußermann und seine Frau Berta, geb. Haisch, erwarben 1910 das Gasthaus „Zum Löwen“ und entwickelten die Gastronomie – auch mit den beiden nächsten Nachfolgern der Familie – zu einer Institution in Mühlhausen und weit darüber hinaus.



10 Dorfplatz „Veitsplätze“

Seit Jahrzehnten gehört es am Vormittag des Heiligen Abends hier in Mühlhausen und Umgebung zur Tradition, dass sich Jung und Alt zum „Schwätz“ und Weihnachtsliedersingen, begleitet vom Musikverein „Frei weg“, bei Glühwein und Schmalzbrot treffen. Zur Wasserversorgung stand dort einst ein Ziehbrunnen, an dem auch „Lumpensammler und Scherenschleifer“ ihre Dienste angeboten haben.

11 Ehemaliges Gasthaus „Zum Ochsen“

Das Gebäude wurde um 1796 an der alten Hauptstrasse errichtet. Das heute unter Denkmalschutz stehende, zweigeschossige Fachwerkhäus mit Massivsockel und Krüppelwalmdach beherbergte im ersten Obergeschoss die Gastwirtschaft.

12 Dorfschmiede

Im 16. und 17. Jahrhundert erbaut, ist die Schmiede neben der Veitskapelle das älteste Gebäude in Mühlhausen. Das massiv errichtete Erdgeschoss beherbergte Stallungen und eine Schmiedewerkstatt. Im verputzten Fachwerkoberbau lebten ab 1827 zwei Familien (15 Personen!) auf 83 m².

13 Mühlhausener Mühle und Baumwollspinnerei Arnold

1313 wird die Mühlhausener Mühle zum ersten Mal urkundlich erwähnt und 1686 der Obrigkeit zugesprochen. 1728 Modernisierung der Mühle und Vergrößerung auf 4 Mahlgänge. 1872 sind die Wasserräder durch Wasserturbinen ersetzt worden. 1889 Zerstörung der Mühle durch einen Brand. Die Baumwollspinnerei Arnold war die erste Fabrik in Mühlhausen und bot vor allem vielen Frauen einen Arbeitsplatz an. Der Fabrikant sorgte auch durch öffentliche Brunnen für „fließendes Wasser“ im Dorf. 1935 kaufte die Stadt Stuttgart das Anwesen und veräußerte es an die Firma Bosch weiter.

14 Neckarbrücke mit Staustufe und Schleuse

Die Idee einer Neckarbrücke und des Ausbaus des Neckars zur Großschiffahrtsstraße stammte schon aus dem 19. Jahrhundert. So entstanden zwischen 1933 und 1935 das Stauwehr und die Hofener Brücke, sowie das Kraftwerk Hofen mit dem Stausee oberhalb des Wehrs (heute der abgetrennte Max-Eyth-See). In Folge des 2. Weltkrieges verzögerte sich die Fertigstellung. Seit 1956 fahren Fracht- und Personenschiffe regelmäßig durch die Doppelschleuse.

15 Vierburgensteg

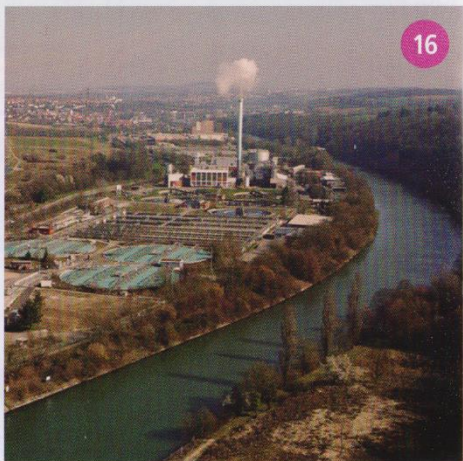
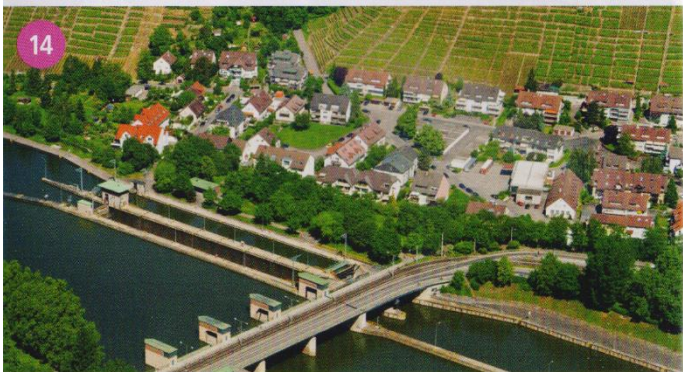
Seit 2010 verbindet ein Steg Mühlhausen mit dem gegenüber liegenden Stuttgarter Stadtteil Hofen. Der Vier-Burgen-Rundwanderweg führt direkt über die moderne Stabbogenbrücke auf die rechte Neckarseite.

16 Hauptklärwerk Stuttgart-Mühlhausen

1906 begannen die Planungen; 1913 wurde der Bau beschlossen. Das Hauptklärwerk reinigt neben Abwässern der Stadt Stuttgart auch die von Esslingen, Fellbach, Korntal-Münchingen, Kornwestheim und Remseck mit einem Volumen von täglich 190.000 m³ und ist somit die größte Kläranlage in Baden-Württemberg.

17 Schule

Als Volksschule 1901 erbaut und 1913 erweitert, werden heute, in der um einen modernen Neubau ergänzten Grundschule, die Klassen eins bis vier unterrichtet.



18 Veitskapelle

Die Veitskapelle gilt als der schönste und kunstgeschichtlich bedeutendste Kirchenraum des Mittelalters in Stuttgart und ist ein herausragendes Beispiel für den mittelalterlichen Sakralbau und ein Kleinod der Spätgotik. Gestiftet wurde sie vom „ehrbaren Reinhart von Mühlhausen“, der aus dem Ortsadel stammte und später Bürger zu Prag wurde. Anno 1380 legte man den Grundstein. Der Stiftungszweck, eine ewige (tägliche) Messe zum Seelenheil für sich und seinen älteren Bruder Eberhart zu lesen, hat sich über die Reformation in Mühlhausen 1567 hinaus erhalten. Die reiche Ausstattung der Kapelle gehört zu den wertvollsten der Region. In ihr befinden sich Altäre und die Wandmalereien aus dem 14. und 15. Jahrhundert. 1510 ersetzte der heutige Hochaltar (Ulmer Werkstatt) den aus Prag stammenden ersten Hochaltar, mit dem die Kapelle 1385 geweiht wurde.

19 Pfarrhaus

1768 erbaut, ist es eines der wenigen Gebäude in Mühlhausen, die im zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurden. 1580 kam der erste evangelische Pfarrer nach Mühlhausen. Während der Judenverfolgung im Dritten Reich, gehörte das Pfarrhaus zur „Pfarrhauskette“.

20 Heidenburg

Gegenüber der Engelburg errichtet, stammt die zweite Burg Mühlhausens aus dem 12. Jahrhundert. Es war eine umfangreiche Anlage, die im Reichs- und Städtekrieg 1312 von den Esslingern zerstört wurde. Heute stehen nur noch die Grundmauern und der große Bergfried.

21 Ehemalige Walpurgiskirche

Die „obere“ Kirche ist rund 200 Jahre älter als die Veitskapelle. Ihr Erbauungsjahr wird auf 1185/1187 geschätzt. Seit der Reformation in Mühlhausen (1567) war sie bis 1943 evangelische Ortskirche. Heute sieht man noch Teile der Mauern des Kirchenschiffs und des Glockenturmes (Wehrturm der früheren Burg).

22 Weingärtner-/Wohnstallhaus im Fronhof

Das im 17. Jahrhundert erbaute und verputzte Fachwerkhaus auf Massivsockel besteht aus Bruchsteinen. Die Bewohner waren zu Abgaben und Diensten an die Ortsherrschaft verpflichtet (Frondienst).

23 Friedhof mit Grabanlage der Familie von Palm

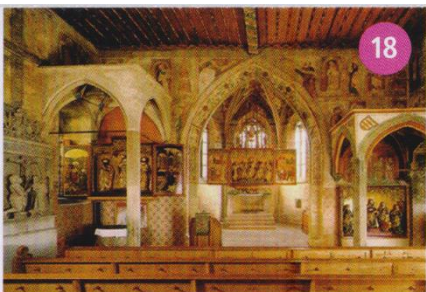
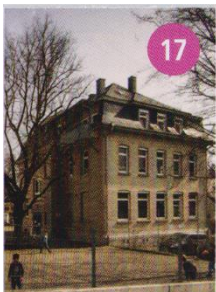
Durch die Erstbelegung im Jahr 1722 zählt der Friedhof mit seinem unteren Teil zu den ältesten Friedhöfen in Stuttgart. Die Gräber der Familie von Palm gelten als erhaltenswerte Grabstätten.

24 Palmstraße (Aussichtspunkt)

Nach dem Geschlecht der Freiherrn von Palm benannt.

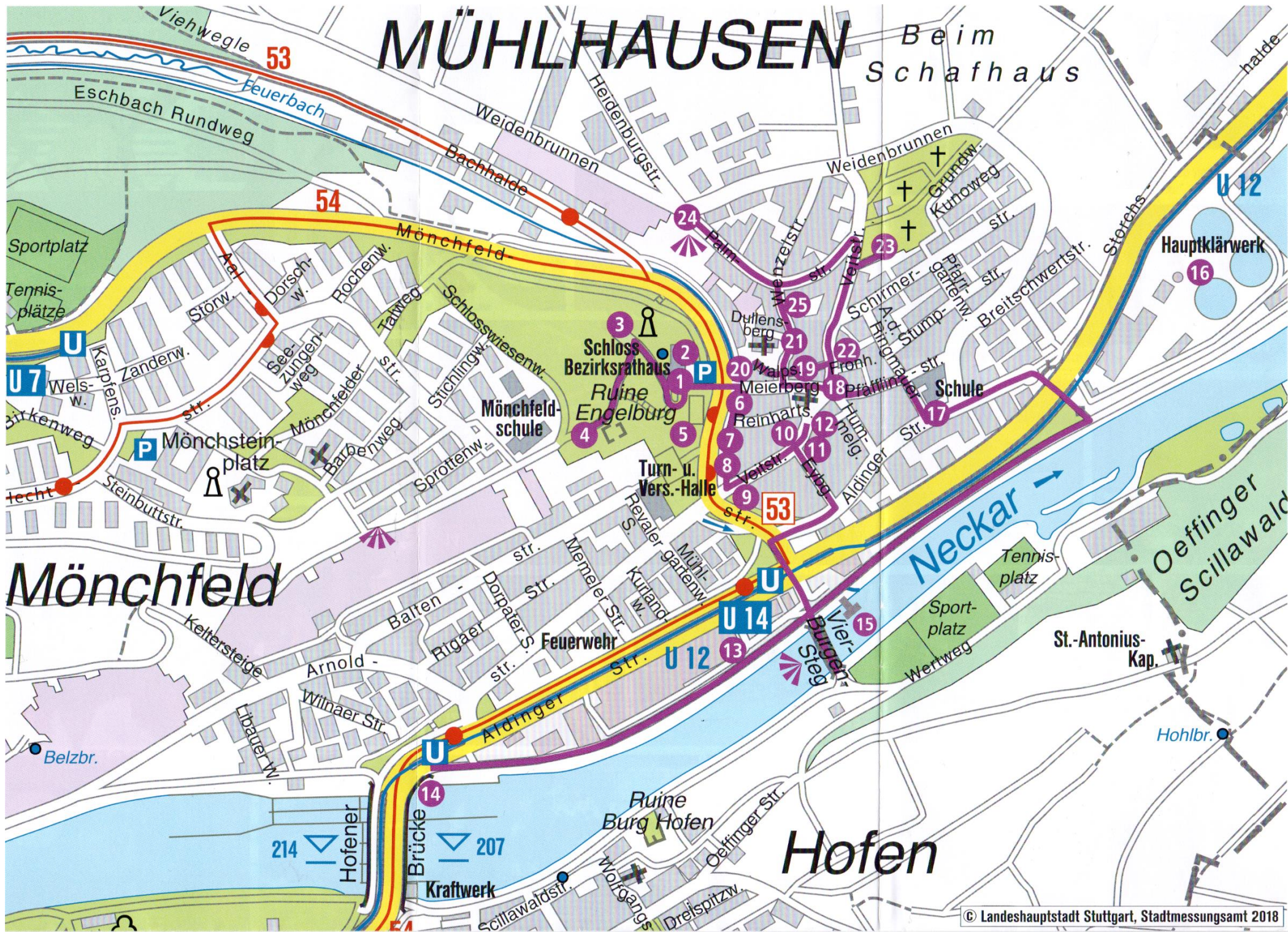
25 Wenzelstraße (Aussichtspunkt)

Wenzel ist einer der in den Hochaltären der Veitskapelle besonders verehrten Heiligen. Die Aussichtspunkte 24 und 25 bieten zum Abschluss unseres historischen Rundgangs einen besonders reizvollen Gesamtüberblick.



MÜHLHAUSEN

Beim Schafhaus



Mönchfeld

Hofen